



Landeselternrat M-V • Landesschülerrat M-V • Werderstraße 124 • 19055 Schwerin

11. März 2025

Gemeinsame Pressemitteilung des Landeselternrats M-V sowie der Kreis- und Stadtelternräte und des Landesschülerrats M-V

Arbeitskampf auf Kosten der Schülerinnen und Schüler – und kein Ende in Sicht!

Stellungnahme des Landeselternrat M-V, der Kreis- und Stadtelternräte NWM, LUP, SN, MSE, VR, LRO, VG und HRO sowie dem Landesschülerrat M-V zum erneut angekündigten Warnstreik von Verdi ab 13. März 2025.

Trotz Kontaktaufnahme sowie mehrfacher Versuche mit Verdi und der Arbeitgeberseite einen Kompromiss für die Schülerbeförderung zu erzielen, konnte kein Einlenken erreicht werden. Das ist Arbeitskampf auf Kosten der Schülerinnen und Schüler.

Der erneute Warnstreik im öffentlichen Nahverkehr an fünf Schultagen bedeutet für tausende Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern, dass sie ihre Schulen nicht erreichen können. Das Streikrecht ist ein hohes Gut – es sollte angemessen genutzt werden, sonst erleidet die erkämpfte Reputation Vertrauensverlust.

Dies bedeutet für die Kinder zum wiederholten Male einen massiven Einschnitt in ihr Grundrecht auf Bildung, denn auch der Schülerverkehr ist Bestandteil des Rechts auf Bildung und stellt für deren Eltern eine massive Betreuungsproblematik dar!

Es ist unsere Verpflichtung als Eltern, uns um unsere Kinder zu sorgen und dies stellen die Elternhäuser auch sicher. Es kann aber nicht vorausgesetzt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler zuhause betreut sind oder anderweitig zur Schule gebracht werden können, während Eltern ihrer Arbeitsverpflichtung nachgehen.

Und wie in jedem Schuljahr haben wir die Debatten über „Elterntaxis“ alle noch im Ohr, aber wenn gestreikt wird, dürfen die Eltern gerne wieder die Kinder zur Schule fahren oder irgendwie zuhause betreuen lassen.

Darüber hinaus ist nicht nur die Schülerbeförderung zur Schule und nach Hause nicht gewährleistet. **Auch die Beförderung zu den Horten, Kindertagesstätten und außerschulischen Aktivitäten, wie Sportstätten und Schwimmbädern kann nicht stattfinden, dies ist ein massiver Einschnitt in die soziale Teilhabe.**

Es ist nicht hinnehmbar, dass sich die Arbeitgeberseite weiterhin der Verantwortung entzieht. Sie muss endlich tragfähige Kompromisse finden, die den Arbeitskampf beenden, ohne dass die Bildung der jungen Generation darunter leidet. **Wenn es möglich ist, Notfahrpläne einzurichten, dann muss es ebenso möglich sein, wenigstens eine Grundversorgung für den Schülerverkehr sicherzustellen!**

Wir fordern beide Seiten auf, aktiv zu einer Lösung beizutragen, anstatt den Konflikt weiter auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler auszutragen. Bildung ist unsere Zukunft und sie darf nicht länger unter diesen Streitigkeiten leiden!

Noch einmal und mit allem notwendigen Respekt und Verständnis für die schwierigen Umstände und dem Grundrecht auf Streik, aber bitte nicht auf dem Rücken der Schwächsten der Gesellschaft!

Im Namen des Landeselternrats M-V und der Kreis- und Stadtelternräte

Tobias Lankow Vorsitzender Landeselternrat M-V, Stadtelternrat Rostock

Sebastian Ewald Vorsitzender Kreiselternrat Landkreis Rostock

Silvia Muxfeldt Vorsitzende Kreiselternrat Ludwigslust-Parchim

Frank Dade Vorsitzender Kreiselternrat Mecklenburgische Seenplatte

Anna Kessin Vorsitzende Kreiselternrat Nordwestmecklenburg

Mario Riedel Vorsitzender Kreiselternrat Vorpommern- Greifswald

Werner Pietsch Vorsitzender Kreiselternrat Vorpommern-Rügen

Daniel Rintsch Vorsitzender Stadtelternrat Schwerin

Im Namen des Landesschülerrats M-V

Felix Wizowsky Vorsitzender LSR M-V